

# RS OGH 1975/3/11 3Ob53/75, 3Ob32/79, 3Ob25/82

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 11.03.1975

## Norm

AO §53  
AO §53a  
EO §7 Ac  
EO §7 Da  
EO §54 Abs1 Z3  
ZPO §84 II

## Rechtssatz

Der betreibende Gläubiger hat im Exekutionsantrag zu behaupten und allenfalls urkundlich nachzuweisen, daß seine Forderung aus dem geltendgemachten, während des Ausgleichsverfahrens erworbenen Exekutionstitels (vgl SZ 39/169) in der vollen Höhe der Betreibung durch das Ausgleichsverfahren nicht betroffen wurde, bzw daß die Wirkungen des Ausgleichsverfahrens der Exekutionsführung nicht entgegenstehen. Das Fehlen solcher Angaben und Nachweise stellt einen Inhaltsmangel des Antrages dar, der die Abweisung des Antrages zur Folge hat (vgl EvBl 1973/255; sh ferner Heller-Berger-Stix, 620).

## Entscheidungstexte

- 3 Ob 53/75  
Entscheidungstext OGH 11.03.1975 3 Ob 53/75
- 3 Ob 32/79  
Entscheidungstext OGH 02.05.1979 3 Ob 32/79
- 3 Ob 25/82  
Entscheidungstext OGH 24.02.1982 3 Ob 25/82  
Beisatz: Gilt auch für Exekutionstitel, die vor Eröffnung des Ausgleichsverfahrens erworben werden. (T1)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1975:RS0000434

## Dokumentnummer

JJR\_19750311\_OGH0002\_0030OB00053\_7500000\_002

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)